

2016

Geschäftsbericht
BGV-Versicherung AG



BGV-Versicherung AG

/ Auf einen Blick

	2016	2015 ¹⁾	2015	2014	2013
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	1.382	1.360	995	939	898
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
brutto	258.211	249.562	190.452	172.008	156.023
f. e. R.	208.869	190.937	148.866	133.649	118.831
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)	85	89	67	59	61
AUFWENDUNGEN FÜR					
VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	171.354	153.590	118.292	107.388	101.403
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	82,5	80,6	79,6	80,8	85,5
AUFWENDUNGEN FÜR DEN					
VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	31.649	29.540	25.392	23.178	19.225
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	15,2	15,5	17,1	17,3	16,2
COMBINED RATIO f. e. R. (in %)	97,7	96,1	96,7	98,2	101,8
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE					
VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	3.855	3.405	3.405	3.081	2.915
JAHRESFEHLBETRAG/-ÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)	-8.304	5.294	2.103	2.031	1.725
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	536.995	504.553	423.021	386.543	366.278
LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG					
DER KAPITALANLAGEN (%)	2,4	2,6	2,6	3,0	3,4
VERSICHERUNGSTECHNISCHE					
RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR)	436.591	407.452	352.139	337.189	324.494
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	586.741	556.538	470.640	448.651	428.960
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	92.118	87.837	72.282	70.179	68.148
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	44,1	46,1	48,6	52,5	57,3

¹⁾ Pro Forma Werte. Nähere Details hierzu finden sich im Anhang

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010.

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie die übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen).

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

Der BGV Konzern hat seine im Geschäftsjahr 2015 geplante strategische Neuausrichtung seiner gesellschaftsrechtlichen Struktur durch die Verschmelzung der Badischen Allgemeinen Versicherung AG (ebenfalls Tochterunternehmen des BGV) auf die BGV AG umgesetzt.

Die Zusammenführung der Badischen Allgemeinen Versicherung AG (BadAllg) und der BGV AG wurde im Wege der Verschmelzung der BadAllg auf die BGV AG durch Aufnahme unter Auflösung ohne Abwicklung gegen Gewährung von Anteilen nach den Vorschriften des UmwG durchgeführt. Dabei wurde das Vermögen der BadAllg gemäß § 2 Nr. 1 UmwG als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten auf die BGV AG übertragen. Mit Stichtag 16. September 2016 erfolgte die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der BGV AG als übernehmender Rechtsträger. Hiermit wurde die Verschmelzung wirksam. Zu diesem Zeitpunkt ging das Vermögen der BadAllg einschließlich der Verbindlichkeiten auf die BGV AG über (§ 20 Abs. 1 Nr. 1 UmwG). Gleichzeitig erlosch die BadAllg als eigenständiger Rechtsträger.

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 6 UmwG sieht der Verschmelzungsvertrag als Verschmelzungstichtag den Beginn des 1.1.2016 vor. Von diesem Zeitpunkt an gelten alle Handlungen und Geschäfte der BadAllg unter dem Gesichtspunkt der Rechnungslegung als für Rechnung der BGV AG vorgenommen. Um die Auswirkungen der Verschmelzung im Jahresabschluss 2016 zu erläutern wurden im Anhang eine Pro Forma Bilanz zum 31. Dezember 2015 und eine Pro Forma Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 dargestellt, bei denen zur Herstellung der Vergleichbarkeit die Verschmelzung schon berücksichtigt wurde. Nähere Details hierzu finden sich im Anhang. Außerdem wurden bei diversen Anhangangaben sowie bei den Erläuterungen im Lagebericht zum Geschäftsverlauf die Pro Forma Werte für 2015 aufgenommen.

ANWENDUNG DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wurde weitgehend der Deutsche Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach wurden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren (s. u.) dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf der Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

STEUERUNGSSYSTEM

Die BGV-Versicherung AG ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und diese unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien werden die aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt, damit die Geschäftsstrategie umgesetzt wird. Aus der dem Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung erstellen wir im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig Hochrechnungen und führen zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durch. Hier wird auf vierteljährlicher Basis verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Eine zentrale Stellung nehmen dabei das Geschäftsergebnis vor Steuern sowie die Combined Ratio (netto) nach HGB ein. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu verdienten Prämien bezeichnet. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung der BGV-Versicherung AG.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltkonjunktur ist im Jahr 2016 nur leicht gewachsen. So konnten die Weltindustrieproduktion und der Welthandel im laufenden Jahr moderat zulegen, blieben aber im Vergleich zu den Vorjahren weiter zurück. Die Wachstumskräfte verlagerten sich dabei hin zu den Volkswirtschaften der USA und Japans. Die Produktion in den Schwellenländern hat sich einerseits stabilisiert (China) und andererseits stark verlangsamt (rohstoffexportierende Staaten). Die Finanzmärkte standen im vergangenen Jahr im Zeichen verschiedener Spannungsfelder. Die Inflationsraten blieben auf beiden Seiten des Atlantiks sehr niedrig. Insbesondere für den Euroraum bestanden nach wie vor Deflationsbefürchtungen. Seitens der Geldpolitik wurden die Märkte von der EZB auf weitere expansive geldpolitische Maßnahmen eingestimmt, während die US-Notenbank (FED) unterschiedliche Signale hinsichtlich der Zeitplanung von Leitzinsanhebungen gab.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war in Deutschland im Jahre 2016 mit 1,9 % etwas stärker als im Jahr zuvor. Rückgrat der stabilen binnenwirtschaftlichen Konjunktur war der sich weiterhin robust zeigende Arbeitsmarkt. Zum Jahresende 2016 waren rund 43,5 Mio. Personen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig. Die Zahl der Erwerbstätigen lag um 0,5 % höher als im Vorjahr. Damit setzte sich der seit über 10 Jahren anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit fort, wenn auch die Zunahme im Jahr 2016 geringfügig niedriger ausfiel als im Vorjahr. Insgesamt wird für die Zahl der Erwerbstätigen nunmehr der höchste Stand seit der Wiedervereinigung erreicht.

Auch zum Jahresende lief es auf dem Arbeitsmarkt besser als für diese Jahreszeit üblich. Im Dezember stieg die registrierte Arbeitslosenzahl zwar um 36.000 auf 2,568 Millionen, und die Arbeitslosenquote legte auf 5,1 Prozent zu. Unter Berücksichtigung der jahreszeitlichen Schwankungen ging die Arbeitslosenzahl aber um 17.000 zurück. Die Tariflöhne haben im Jahr 2016 real (nach Abzug der Inflation) spürbar zugelegt. Die Verbraucherpreise sind im vergangenen Jahr lediglich um 0,5 Prozent gestiegen, die Tarifvergütungen dagegen um nominal 2,4 Prozent. Daraus ergibt sich im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt ein reales Wachstum der Tariflöhne und -gehälter um 1,9 Prozent.

/ Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Im Geschäftsjahr 2016 sind die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft mehr oder weniger stagniert. Sie legten um 0,2 % auf 194,2 Mrd. zu. Der Gesamtbestand der Verträge beläuft sich auf 431 Mio., was einen Anstieg zum Vorjahr von 0,5 % bedeutet. Das Ergebnis lag damit voll im Rahmen der Erwartungen.

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde für das Geschäftsjahr 2016 ein Beitragswachstum von rund 2,9 % erzielt. Damit bleibt die Entwicklung weiter positiv. Die Beitragseinnahmen erreichten ein Volumen von 66,3 Mrd. EUR, nach 64,4 Mrd. EUR im Vorjahr. Sämtliche Sparten verbuchten 2016 teils deutliche Zuwächse. Auch in der Kraftfahrtversicherung hat sich der positive Trend des Vorjahres fortgesetzt. Die Beitragseinnahmen stiegen um rund 2,5 % auf 25,9 Mrd. EUR an. In der Sachversicherung konnte ein Beitragswachstum von 3,7 % auf 18,7 Mrd. EUR erzielt werden, wovon alleine auf die Wohngebäudeversicherung ein Beitragswachstum von 7,0 % entfällt. Die Leistungen stiegen hingegen um 6,8 % auf 13,9 Mrd. EUR sehr stark an. Daraus ergibt sich ein Anstieg der Combined Ratio (Schaden- und Kostenquote) auf 101 %. Insgesamt erreichten die Versicherungsleistungen der Schaden- und Unfallversicherer im Berichtsjahr ein Niveau von 49,9 Mrd. EUR, was einen Anstieg um 3,7 % zum Vorjahr bedeutet. Umso erfreulicher ist, dass die Combined Ratio unverändert 96,0 % beträgt.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2016

Die BGV-Versicherung AG hat im Geschäftsjahr 2016 die Verschmelzung mit der Badischen Allgemeinen Versicherung AG vollzogen und die sich hieraus ergebenden positiven Effekte genutzt, um sich erfolgreich den Herausforderungen des Marktes zu stellen. Somit blickt die Gesellschaft auch in ihrem siebten Geschäftsjahr auf eine gute Geschäftsentwicklung, die durch Sondereffekte aus der Verschmelzung beeinflusst wurde. Gemäß der Rechnungslegungsverordnung für Versicherungsunternehmen (RechVersV) wurde im Rahmen der Verschmelzung der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert des übertragenen Vermögens und dem Nennwert des Erhöhungskapitals in Höhe von 12,6 Mio. EUR als außerordentlicher Aufwand bilanziert. Eine direkte Verrechnung mit den Gewinnrücklagen war nicht möglich und somit wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12.2016 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 8,3 Mio. EUR ausgewiesen und durch eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen ausgeglichen. Dieser Sondereffekt ist im Anhang ausführlich dargestellt. Ferner wurden im Lagebericht zur besseren Vergleichbarkeit der Geschäftsentwicklung als Vorjahreswerte die Pro Forma Werte herangezogen, um so die Effekte

aus der Verschmelzung möglichst weitgehend zu korrigieren. Somit erfolgt grundsätzlich die Angabe der Vorjahreswerte auf Basis der Pro Forma Werte, die jeweils in Klammern gesetzt wurden.

Im hart umkämpften Versicherungsmarkt hat die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer ihren Versicherungsbestand mit 1.381.809 Verträgen (i. V. 1.359.673) um 1,6 % ausbauen können. Die gesamten gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 3,5 % auf 258,2 Mio. EUR (i. V. 249,6 Mio. EUR). Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 247,6 Mio. EUR (i. V. 239,4 Mio. EUR), auf das übernommene Versicherungsgeschäft 10,6 Mio. EUR (i. V. 10,2 Mio. EUR).

Da unsere Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr von schweren Unwettern und bedeutenden Großschäden verschont wurde, sanken die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 214,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 195,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses betragen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 190,7 Mio. EUR (i. V. 215,3 Mio. EUR).

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden lag mit 78.767 um 4,0 % unter dem Vorjahreswert von 82.054 Stück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank folglich auf 76,2 % (i. V. 86,4 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 46,0 Mio. EUR (i. V. 44,0 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich eine Netto-Kostenquote von 15,2 % (i. V. 15,5 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis verminderte sich nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen auf 2,7 Mio. EUR (i. V. 4,7 Mio. EUR), da die Rückversicherer durch einen günstigen Schadenverlauf stärker entlastet wurden. Die Netto-Combined-Ratio betrug 97,7 % nach 96,1 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 5,1 Mio. EUR (i. V. 5,8 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Ergebnis in Höhe von -2,4 Mio. EUR (i. V. -1,1 Mio. EUR).

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2016 ermöglichte uns im siebten Geschäftsjahr seit Gründung erneut Beitragsrückerstattungen für unsere Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor außerordentlichem Ergebnis erzielte die BGV AG im Wesentlichen durch das leicht gesunkene Kapitalanlageergebnis bei einem stabilen übrigen Ergebnis einen Gewinn in Höhe von 8,7 Mio. EUR (i. V. 9,0 Mio. EUR). Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern und vor außerordentlichem Ergebnis einen Gewinn von 6,3 Mio. EUR (i. V. 7,9 Mio. EUR).

Nach Abzug des a. o. Aufwands aufgrund des Verschmelzungsverlusts in Höhe von 12,6 Mio. EUR und des Steueraufwands von 2,0 Mio. EUR (i. V. 2,6 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 8,3 Mio. EUR, nach einem Jahresüberschuss von 5,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,3 Mio. EUR sowie der Entnahme aus Gewinnrücklagen in Höhe von 8,4 Mio. EUR belief sich der Bilanzgewinn auf 0,4 Mio. EUR (i. V. 1,3 Mio. EUR nur BGV-Versicherung AG).

KAPITALANLAGEN

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 503,9 Mio. EUR um 32,5 Mio. EUR bzw. 6,4 % auf 536,4 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betragen 321,5 Mio. EUR. Davon entfielen 0,2 Mio. EUR auf Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, 1,9 Mio. EUR auf Beteiligungen an Personengesellschaften, 40,3 Mio. EUR auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, 7,5 Mio. EUR auf Sonstige Ausleihungen sowie 271,6 Mio. EUR auf Einlagen bei Kreditinstituten.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 13,2 Mio. EUR (i. V. 13,3 Mio. EUR) und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte ein Volumen von 11,2 Mio. EUR (i. V. 11,4 Mio. EUR). Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 2,4 % (i. V. 2,6 %) sowie eine Nettoverzinsung von 2,4 % (i. V. 2,6 %) erreicht. Infolge des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten stellt dies ein zufriedenstellendes Ergebnis dar.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN

Von den Kapitalanlagen in Höhe von 536,4 Mio. EUR (i. V. 503,9 Mio. EUR) entfallen auf Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften 0,6 % (i. V. 0,4 %), auf Investmentanteile 51,4 % (i. V. 46,6 %), auf Inhaberschuldverschreibungen 7,8 % (i. V. 10,4 %), auf Namensschuldverschreibungen 1,4 % (i. V. 0,7 %), auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 10,3 % (i. V. 13,4 %), auf übrige Ausleihungen 0,1 % (i. V. 0,1 %) und auf Einlagen bei Kreditinstituten 28,4 % (i. V. 28,4 %).

EIGENKAPITAL

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

PERSONAL

Zum Ende des Berichtsjahres waren 766 (i. V. 743) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 21,8 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter betrug 618 (i. V. 607). Im Außendienst waren 148 (i. V. 136) Mitarbeiter tätig. Der Anstieg beruht zum einen auf einem weiteren Ausbau des Vertriebs und zum anderen auf Personalbedarf in Spezialistenfunktionen. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 617 und beim Außendienst auf 143. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 47,9 %.

Um den künftigen Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gerecht zu werden und unsere Arbeitgeberattraktivität nach innen und außen zu steigern, verfolgen wir den Ansatz einer lebenszyklusorientierten Personalpolitik. Dabei richten wir unser Handeln an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen der Mitarbeiter aus, um diese bestmöglich zu unterstützen und deren Leistung zu fördern.

Ein wesentliches Element der Eintrittsphase und wichtiger Bestandteil der Personalplanung ist die Nachwuchsförderung. Die BGV-Versicherung AG gehört zu den großen von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge Menschen. Angesichts der zu erwartenden demographischen Entwicklung halten wir an den hohen Ausbildungsaktivitäten fest. Am Jahresende standen 41 (i. V. 42) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Im weiteren Verlauf des Arbeitslebens prägen die Entwicklungs-, Familien- und Gesundheitsphase das Bild. Mit einer strategischen Personalentwicklung wurde die Grundlage für eine bedarfsgerechte Qualifizierung, Förderung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Zur nachhaltigen Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben stellen wir uns einem Zertifizierungsprozess und sind seit Juni 2015 als familienfreundliches Unternehmen mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet worden. Über bereits bestehende Angebote wie Führung in Teilzeit, eine eigene Kinderferienbetreuung sowie die Kooperation mit einer Kindertagesstätte auf dem Firmengelände hinaus, werden in einem dreijährigen Prozess im Rahmen des Audits weitere Elemente ergänzt. Nach der Neuausrichtung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Einführung von Unterstützungsangeboten zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege haben wir im Jahr 2016 erfolgreich eine Pilotphase zum „Fallweisen mobilen Arbeiten“ durchgeführt. Wir sind damit in der Lage, dem zunehmendem Bedarf nach flexibleren Arbeitsformen und individuellen Lösungen gerecht zu werden.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihre Anstrengungen, ihren persönlichen Einsatz und die daraus resultierenden guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

***GESETZ ZUR GLEICHBERECHTIGTEN TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN AN FÜHRUNGS-
POSITIONEN IN DER PRIVATWIRTSCHAFT UND IM ÖFFENTLICHEN DIENST***

Der Aufsichtsrat der BGV-Versicherung AG hat folgende Zielgrößen für den bis zum 30.06.2017 zu erreichenden Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

Aufsichtsrat: 13,3 % Vorstand: 0 %

Der Vorstand der BGV-Versicherung AG hat folgende Zielgrößen für den bis zum 30.06.2017 zu erreichenden Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt:

F1-Führungsebene: 14 % F2-Führungsebene: 20 %

/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung erreichte der Versicherungsbestand ein Volumen von 69.180 Verträgen (i. V. 66.688). Hieraus wurden 7,1 Mio. EUR (i. V. 6,7 Mio. EUR) Bruttobeiträge erzielt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 6,7 Mio. EUR (i. V. 6,3 Mio. EUR) und auf die Kraftfahrtunfallversicherung 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

Aufgrund eines besseren Schadenverlaufs verringerten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 4,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,2 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 31,8 % (i. V. 62,6 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 56,9 % nach 74,0 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. EUR (i. V. Entnahme 0,1 Mio. EUR) verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 1,5 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR).

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 10 % vorgenommen werden.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung waren am Ende des Geschäftsjahres 158.392 Verträge (i. V. 157.448) im Bestand. Die Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich im Berichtsjahr um 1,4 Mio. EUR und betrugen somit 36,1 Mio. EUR (i. V. 34,7 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, verringerten sich auf 29,0 Mio. EUR (i. V. 38,4 Mio. EUR), vor allem aufgrund des Ausbleibens von Großschäden.

Folglich betrug die Gesamtschadenquote 80,7 % nach 111,3 % im Vorjahr.

Die Netto-Combined-Ratio lag bei 107,8 % (i. V. 90,8 %).

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. EUR (i. V. 2,3 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 1,6 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR Gewinn).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Im umkämpften Markt der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg die Anzahl der Versicherungsverträge um 2,2 % und erreichte zum Jahresende eine Stückzahl von 412.162 (i. V. 403.336). Die Bruttobeiträge stiegen um 3,0 % auf ein Volumen von 85,3 Mio. EUR nach 82,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 4,6 Mio. EUR auf 75,7 Mio. EUR (i. V. 71,1 Mio. EUR). Die Gesamtschadenquote lag damit bei 88,8 % (i. V. 85,9 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 104,6 % nach 98,7 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,0 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 1,9 Mio. EUR (i. V. 2,3 Mio. EUR).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr der Bestand leicht und erreichte ein Volumen von 309.983 Versicherungsverträgen (i. V. 307.911).

Die Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichten einen Betrag von 59,2 Mio. EUR (i. V. 58,3 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 49,6 Mio. EUR (i. V. 48,7 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung 9,6 Mio. EUR (i. V. 9,6 Mio. EUR).

Aufgrund des milden Winters und des Ausbleibens von größeren Hagelereignissen hat sich die Gesamtschadenquote von 93,6 % im Vorjahr auf 81,3 % verbessert.

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung wurden 48,1 Mio. EUR (i. V. 54,6 Mio. EUR) an Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt. Hiervon entfällt auf die Fahrzeugvollversicherung ein Schadenvolumen von 42,4 Mio. EUR (i. V. 46,8 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung Bruttoaufwendungen in Höhe von 5,7 Mio. EUR (i. V. 7,8 Mio. EUR).

Die Netto-Combined-Ratio betrug in der Fahrzeugvollversicherung 103,5 % nach 112,6 % im Vorjahr und in der Fahrzeugteilversicherung 92,9 % nach 111,5 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 7,3 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR) ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis von -8,2 Mio. EUR (i. V. -7,4 Mio. EUR). Hiervon entfielen -7,3 Mio. EUR auf die Fahrzeugvollversicherung.

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 211.131 Versicherungsverträgen (i. V. 207.907) Beitragseinnahmen in Höhe von 51,4 Mio. EUR (i. V. 48,5 Mio. EUR) erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 24,4 Mio. EUR (i. V. 32,1 Mio. EUR). Hier von entfielen im Vorjahr 13,3 Mio. EUR auf einen Brand im Schwaketenbad in Konstanz.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 73,6 % nach 73,8 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,4 Mio. EUR (i. V. 1,9 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,5 Mio. EUR (i. V. 1,9 Mio. EUR).

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Mit einer Anzahl von 13.364 nach 12.949 Verträgen im Vorjahr wurde in der Feuerversicherung ein Beitragsvolumen auf Vorjahresniveau in Höhe von 6,9 Mio. EUR erzielt. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 2,0 Mio. EUR (i. V. 10,6 Mio. EUR) und die Gesamtschadenquote verringerte sich deutlich von 156,1 % im Vorjahr auf 28,6 %. Ursächlich für den Anstieg im Vorjahr war der bereits erwähnte Brand in Konstanz.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 18,3 % nach 59,3 % im Vorjahr.

Nach Berücksichtigung der betrieblichen Kosten, der Rückversicherungsanteile und der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Überschuss in Höhe von 0,9 Mio. EUR nach 0,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es im Geschäftsjahr 2016 möglich, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % für die Feuer-Industrie-Versicherung und in Höhe von 5 % für die Sonstige Feuerversicherung vorzunehmen.

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung mit 76.636 Versicherungsverträgen (i. V. 76.339 Versicherungsverträge) betragen die Beitragseinnahmen 8,8 Mio. EUR (i. V. 8,4 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr ein Volumen von 3,2 Mio. EUR nach 2,9 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gesamtschadenquote verschlechterte sich von 35,2 % um 2,2 Prozentpunkte auf 37,4 % im Berichtsjahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 60,5 % nach 62,4 % im Vorjahr.

Der versicherungstechnische Überschuss nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile betrug 1,2 Mio. EUR (i. V. 1,7 Mio. EUR).

Der Geschäftsverlauf lässt es zu, auch im Geschäftsjahr 2016 die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg mit einer Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % zu beteiligen.

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Verbundene Gebäudeversicherung konnte auch im Geschäftsjahr 2016 einen Anstieg der Versicherungsverträge verzeichnen. Der Versicherungsbestand erreichte ein Volumen von 72.216 Verträgen (i. V. 69.995 Verträge), die Bruttobeiträge in Höhe von 24,6 Mio. EUR (i. V. 22,5 Mio. EUR) generierten. Ursächlich für die Beitragssteigerung von 9,5 % waren neben dem Bestandswachstum von 3,2 % auch vertraglich vereinbarte dynamische Beitragsanpassungen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr 2016 von 12,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 13,2 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote erreichte somit ein Volumen von 54,6 % (i. V. 54,5 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 82,7 % nach 85,3 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung weiterer Parameter, insbesondere aus der Rückversicherung, der betrieblichen Kosten und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,6 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR), ergab die versicherungstechnische Rechnung einen Verlust von 0,7 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR Gewinn).

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der Sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen registrierten wir einen Bestand von 48.915 Verträgen nach 48.624 im Vorjahr.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 11,2 Mio. EUR (i. V. 10,7 Mio. EUR), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich von 6,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,0 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenquote lag bei 54,1 % (i. V. 60,6 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 85,1 % nach 68,9 % im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,6 Mio. EUR) und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und der betrieblicher Kostenanteile ergab sich wiederum ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis.

Aufgrund dieses versicherungstechnischen Ergebnisses ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung 30 %, in der Glasversicherung 20 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 20 %.

Sonstige Versicherungen

Unter den Sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl wuchs von 216.383 im Vorjahr auf 220.961 im Geschäftsjahr an. Dies ist im Wesentlichen auf die Bestandsentwicklung in der Beistandsleistungsversicherung (VSV) zurückzuführen. Hier wuchs die Anzahl an Versicherungsverträgen um 4.212 auf 213.652 Verträge zum Jahresende 2016.

Die Bruttobeiträge lagen mit 8,5 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau. Hiervon entfiel auf den beitragsstärksten Versicherungszweig, die Vertrauensschadenversicherung, ein Anteil von 28,2 % mit einem Beitrag von 2,4 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die im Vorjahr insbesondere in der Vertrauensschadenversicherung aufgrund eines Schadens beim Klinikum Mannheim stark belastet wurden, betrugen im Geschäftsjahr 4,5 Mio. EUR nach 9,0 Mio. EUR im Vorjahr. Dadurch lag die Brutto-Gesamtschadenquote bei 53,2 % (i. V. 104,8 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 84,4 % nach 64,4 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR Zuführung), den Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile sowie der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,8 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR).

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erreichten ein Volumen von 10,6 Mio. EUR (i. V. 10,1 Mio. EUR). An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 6,8 Mio. EUR (i. V. 6,0 Mio. EUR) zu übernehmen. Dementsprechend erhöhte sich die Bruttogesamtschadenquote auf 64,3 % (i. V. 59,8 %).

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (i. V. 1,9 Mio. EUR Zuführung) ein Gewinn von 1,7 Mio. EUR (i. V. 1,2 Mio. EUR Verlust) ausgewiesen.

VERGLEICH DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG MIT DER PROGNOSE

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2016 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2015, so konnten die dort getroffenen Kernaussagen zum überdurchschnittlich hohen Anstieg der Brutto-Beiträge aufgrund der Verschmelzung mit der Badischen Allgemeinen Versicherung AG bestätigt werden.

Die Kapitalanlageverzinsung ist trotz eines steigenden Kapitalanlagebestands weiter gesunken und die Netto-Combined-Ratio hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Somit bestätigen sich auch hier unsere Erwartungen aus 2015. Die Prognose zu einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höherem Geschäftsergebnis konnte so nicht bestätigt werden, da durch die rechtskonforme Anwendung der Rechnungslegung für Versicherungsunternehmen der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert des übertragenen Vermögens und dem Nennwert des Erhöhungskapitals in Höhe von 12,6 Mio. EUR nicht direkt als Entnahme aus Gewinnrücklagen sondern als a. o. Aufwand gebucht werden musste. Dies führte im Geschäftsjahr zu einem Jahresfehlbetrag.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Die BGV-Versicherung AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an ihre Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2016 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG DER LETZTEN JAHRE IN % DER BEITRÄGE

Versicherungszweige und -arten	2016	2015	2014	2013	2012
<i>Allgemeine Unfallversicherung</i>	10	10	5	5	0
<i>Feuer-Industrie-Versicherung</i>	15	15	15	15	15
<i>Sonstige Feuerversicherung</i>	5	10	15	15	0
<i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Glasversicherung</i>	20	20	20	20	20
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	15	15	15	15	15
<i>Maschinenversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Elektronikversicherung</i>	20	30	30	25	20

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die BGV-Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für die BGV-Versicherung AG ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der BGV-Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG:§ 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und setzt die Anforderungen aus dem neuen europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG vollständig um.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV-Versicherung AG die externen Vorgaben um und hat sich damit auch frühzeitig auf Solvency II vorbereitet. Solvency II ist derzeit eines der wichtigsten Themen im Bereich der Versicherungsaufsicht.

Unser Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV-Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur an und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV-Versicherung AG sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine zukunftsgerichtete und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien, der Bereichssteuerungsprofile und der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Zielvorstellungen umgesetzt und damit die Chancen der BGV-Versicherung AG wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende

oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der BGV-Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die BGV-Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche der BGV-Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV-Versicherung AG stellte sich zum Ende des Jahres 2016 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beiträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2016 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovororgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die BGV-Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. In 2016 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen (Brutto-Schadenaufwand im Geschäftsjahr 4,4 Mio. EUR) als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	<i>Netto-Gesamt- schadenquoten in %</i>	<i>Netto-Abwicklungs- ergebnis in % der Eingangsschaden- rückstellung</i>
2016	82,5	1,4
2015	79,6	2,6
2014	80,8	3,2
2013	85,5	2,8
2012	82,0	4,6
2011	82,5	0,9
2010	80,7	7,0

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 1.402,5 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,7 % und liegt damit deutlich unter dem Branchenwert der Vergangenheit. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer lag im Zeitraum 2014-2016 bei 0,0 %. Diese sehr positive Quote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich überwiegend aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 555 Tsd. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und einem systematischem Mahnverfahren.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 4.189 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

<i>Rating- klasse</i>	<i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i>
AA-	0
A+	3.187
A-	8
keine	994

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass wir nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeiten und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung gut kennen. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Kursänderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für die BGV-Versicherung AG aufgrund der breiten Streuung und des geringen Anteils der Fremdwährungsanlagen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen von untergeordneter Bedeutung.

Wegen der einfachen Struktur existieren im Bereich des Beteiligungscontrollings keine besonderen Risiken. Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzern einheitlichen Strategie- und Planungsprozesses.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der BGV-Versicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds ein.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2016 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-8.186.681	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-11.895.929
AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-28.653.384	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+12.819.938

AUFALLRISIKO AUS KAPITALANLAGEN

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die anhaltende Staatsschuldenkrise, deren mögliche Konsequenzen für das europäische Finanzsystem und die aktuellen politischen Entwicklungen bestimmen die öffentliche Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund unserer konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für die BGV-Versicherung AG zu erwarten. Dennoch birgt die Staatsschulden- bzw. Eurokrise schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Eine indirekte Folge der Bekämpfung der Staatsschuldenkrise stellt das niedrige Zinsniveau dar, das zu niedrigeren Wiederanlagezinssätzen bei der BGV-Versicherung AG führt. Durch dieses künstlich niedrige Zinsniveau erwarten wir, dass das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zu früheren Jahren weiterhin gering ausfallen wird.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Der

Anlageausschuss kann in Form von Ausnahmen und unter Einbindung des Risikomanagements auch Rentenengagements in der Ratingkategorie Non-Investment Grade beschließen. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	95,6 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	1,5 %
ohne Rating (non rated)	2,9 %

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Die BGV-Versicherung AG kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten. Durch unsere Liquiditätsplanung und -steuerung wird die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt.

OPERATIONELLE RISIKEN UND SONSTIGE RISIKEN

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationellen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen

im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutzbeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der BGV-Versicherung AG, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer umfassenden Prüfung unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass im Geschäftsjahr 2016 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BGV-Versicherung AG nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die BGV-Versicherung AG erfüllt die neuen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Dabei übersteigt die aufsichtsrechtliche Solvabilitätsquote der BGV-Versicherung AG die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 125 % und entspricht damit den gesetzlichen Anforderungen. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 312 AKTG

Der gemäß § 312 AktG zu erstattende Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist fristgerecht vorgelegt worden; er schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.“

AUSBLICK UND CHANCEN

Die Aussichten bezüglich des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes und deren Auswirkungen auf den BGV Konzern sind derzeit nur schwer abzusehen. Angesichts der wirtschaftlichen (anhaltende Niedrigzinsphase) und politischen (Brexit, Abschottungstendenzen in USA, bevorstehende Wahlen in Frankreich) Ereignisse lässt sich deren Einfluss auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen für das Wirtschaftswachstum in 2017 gehen von einem Wachstum zwischen 1,1 % und 1,5 % aus. Der private Konsum soll zentrale Stütze des Wirtschaftswachstums 2017 bleiben. Die für die Versicherungsnachfrage wichtige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte ist weiterhin positiv. Da die Sparneigung der privaten Haushalte im Niedrigzinsumfeld geringer ausgeprägt ist, sind die Vorzeichen für das Konsumklima in 2017 positiv. Angesichts der anziehenden Inflationsraten dürfte das reale verfügbare Einkommen im kommenden Jahr aber etwas verhaltener expandieren als in 2016. Eine Normalisierung des Zinsniveaus ist nicht abzusehen und das Niedrigzinsumfeld bleibt eine zentrale Herausforderung für die Versicherungswirtschaft.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Schaden- und Unfallversicherung lassen ebenfalls eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Die Geschäftserwartungen werden weiterhin gut eingestuft. Es bestehen jedoch mit der anhaltenden Staatsschulden- bzw. Eurokrise und der Gefahr der Ausweitung auf die Bankbranche weiterhin große Unsicherheiten.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2017 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlichen Entwicklung wie in 2016 aus. Die Beitragserwartungen für 2017 deuten insgesamt auf ein leichtes Wachstum hin. Der Preiserhöhungszyklus in der Kraftfahrtversicherung hat sich 2016 weiter abgeflacht und dürfte voraussichtlich beendet sein. Im Markt verbesserte sich die Brutto-Combined Ratio 2016 leicht auf 96 %, bei der BGV-Versicherung AG verbesserte sich die Brutto-Combined Ratio deutlich von 107 % auf 92 %. Das liegt hauptsächlich im verbesserten Verlauf der Sparte allgemeine Haftpflicht und Kfz-Kaskosparte begründet. Über das Gesamtgeschäft ergab sich eine Netto-Combined-Ratio von 98 %.

Die BGV-Versicherung AG geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen ein, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Durch eine Konzentration des bisher in der Badischen Allgemeinen Versicherung AG betriebenen Versicherungsgeschäfts auf die BGV-Versicherung AG und durch eine Straffung der Konzernstruktur wird eine effizientere Steuerung des BGV Konzerns erreicht. Die im August 2016 durchgeführte Verschmelzung ist nach Genehmigung durch die BaFin und der Eintragung im Handelsregister rückwirkend zum 1.1.2016 erfolgt. Durch diese Verschmelzung gingen die Risiken und Chancen der

Badischen Allgemeinen Versicherung AG auf die BGV-Versicherung AG über. Dort werden sie in den bestehenden Risikomanagementprozess integriert und im weiteren Steuerungsprozess behandelt und neu eingeschätzt.

Die BGV-Versicherung AG versucht primär in ihrem Kernmarkt Baden Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswege-Mix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Die BGV-Versicherung AG strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für das Unternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Die BGV-Versicherung AG hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Herstellung der Transparenz von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Die Chancen-/ Risikoanalyse umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Die Staatsschulden- bzw. Eurokrise führt in der Versicherungsbranche weiterhin zu niedrigen Zinsen bei der Neu- und Wiederanlage. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage in der BGV-Versicherung AG. Durch das niedrige Zinsniveau wird die Erzielung einer überdurchschnittlichen Kapitalanlageverzinsung bei vertretbarem Risiko weiterhin erschwert. Die BGV-Versicherung AG verfolgt eine Kapitalanlagestrategie mit begrenztem Risiko und wird dadurch voraussichtlich eine marktdurchschnittliche Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir trotz der schwierigen Rahmenbedingungen moderat steigende Brutto-Beiträge. Darüber hinaus gehen wir von einer konstant bleibenden Combined Ratio (netto) und von einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höherem Geschäftsergebnis aus.

/ Versicherungsweiggruppen, Versicherungsweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentenversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsvericherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren

zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung

Rechtsschutzversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

/ Versicherungsvermittlung

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken,

wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der

SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg,

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

Karlsruher Lebensversicherung AG

und der

LBS Landesbausparkasse Südwest, Stuttgart,

wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

/ Aktiva

	2016			2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>		1.081.174,00		1.221.584
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>		<u>325.102,93</u>		273.682
			1.406.276,93	1.495.266
B. KAPITALANLAGEN				
<i>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i>				
<i>Beteiligungen</i>		3.113.777,56		1.237.000
<i>II. Sonstige Kapitalanlagen</i>				
<i>1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	275.772.017,18			209.500.569
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	42.059.510,00			43.083.100
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>	62.827.327,78			54.865.619
<i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i>	152.636.278,89			113.700.000
<i>5. Andere Kapitalanlagen</i>	<u>500,00</u>			500
		533.295.633,85		421.149.788
<i>III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>		<u>585.109,62</u>		634.542
			536.994.521,03	423.021.330

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

/ Aktiva

	2016			2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
C. FORDERUNGEN				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
<i>1. Versicherungsnehmer</i>	1.402.453,28			664.852
<i>2. Versicherungsvermittler</i>	<u>942.719,18</u>			1.364.316
<i>davon an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (i. V. 90.469 EUR)</i>		2.345.172,46		2.029.168
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		4.189.710,13		7.478.584
<i>davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (i. V. 996.282 EUR)</i>				
<i>III. Sonstige Forderungen</i>		3.339.727,07		1.800.302
<i>davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 1.002.523,14 EUR (i. V. 131.917 EUR)</i>			9.874.609,66	11.308.054
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>		6.488.171,06		6.814.659
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>		<u>19.260.316,33</u>		17.115.907
			25.748.487,39	23.930.566
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>		1.915.817,32		1.684.091
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>		<u>840.892,79</u>		759.432
			2.756.710,11	2.443.523
F. AKTIVE LATENTE STEUERN			9.959.969,02	8.441.168
		SUMME DER AKTIVA	586.740.574,14	470.639.907

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

/ Passiva

	EUR	2016 EUR	EUR	2015 EUR
A. EIGENKAPITAL				
<i>I. Eingefordertes Kapital</i>				
<i>Gezeichnetes Kapital</i>		78.391.000,00		50.251.000
<i>II. Gewinnrücklagen</i>				
1. <i>gesetzliche Rücklage</i>	673.184,07			673.184
2. <i>andere Gewinnrücklagen</i>	<u>12.667.393,40</u>	13.340.577,47		20.067.393
<i>III. Bilanzgewinn</i>		<u>386.250,00</u>		1.290.050
<i>davon Gewinnvortrag: 290.050,00 EUR</i> <i>(i. V. 242.675 EUR)</i>			92.117.827,47	72.281.627
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
<i>I. Beitragsüberträge</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	10.459.389,32			7.110.991
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>1.391.391,70</u>			1.010.252
		9.067.997,62		6.100.739
<i>II. Deckungsrückstellung</i>		8.116,00		3.568
<i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte</i> <i>Versicherungsfälle</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	431.228.201,79			360.967.917
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>111.422.775,13</u>			89.305.351
		319.805.426,66		271.662.566
<i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und</i> <i>erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	9.020.937,42			8.762.463
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>105.059,00</u>			45.213
		8.915.878,42		8.717.250
<i>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche</i> <i>Rückstellungen</i>		98.085.700,00		65.276.862
<i>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>		<u>708.038,00</u>		378.412
			436.591.156,70	352.139.397

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

/ Passiva

	2016		2015
	EUR	EUR	EUR
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN			
<i>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>		588.161,00	0
<i>II. Steuerrückstellungen</i>		4.259.109,14	2.650.055
<i>III. Sonstige Rückstellungen</i>		<u>4.324.398,98</u>	3.629.247
			6.279.302
		9.171.669,12	
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCK-DECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT			14.627.009
			22.930.776,40
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN			
<i>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</i>			
<i>1. Versicherungsnehmern</i>	18.440.821,11		14.684.883
<i>2. Versicherungsvermittlern</i>	<u>1.353.229,97</u>		1.243.903
		19.794.051,08	15.928.786
<i>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		3.001.989,20	2.653.747
<i>davon:</i>			
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:</i>			
<i>228.888,94 EUR (i. V. 394.302 EUR)</i>			
<i>III. Sonstige Verbindlichkeiten</i>		3.131.716,57	6.728.651
<i>davon:</i>			
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:</i>			
<i>0,00 EUR (i. V. 2.942.227 EUR)</i>			
<i>aus Steuern:</i>			
<i>1.887.013,76 EUR (i. V. 1.002.836 EUR)</i>			
			25.927.756,85
			25.311.184
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			1.388
		<u>1.387,60</u>	<u>1.388</u>
		586.740.574,14	470.639.907
		Summe der Passiva	

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist, Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 22. Februar 2017

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016

/ Posten

	EUR	2016 EUR	EUR	2015 EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	258.211.348,17			190.451.824
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>49.342.818,90</u>			41.585.534
		208.868.529,27		148.866.290
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-984.386,67			-685.389
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-80.334,70</u>			448.205
		-1.064.721,37		-237.184
			207.803.807,90	148.629.106
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			666.469,23	688.126
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			881.678,82	383.036
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	175.833.124,27			133.505.945
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>27.088.959,89</u>			22.430.515
		148.744.164,38		111.075.430
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	14.872.651,21			34.566.716
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>7.737.649,68</u>			-27.350.041
		22.610.300,89		7.216.675
			171.354.465,27	118.292.105
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-3.757,00		-3.176
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-122.109,00</u>		75.831
			-125.866,00	72.655
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			2.650.000,00	3.150.000
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		45.965.476,68		35.399.617
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>14.316.477,90</u>		10.007.559
			31.648.998,78	25.392.058
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			854.762,61	650.602
9. Zwischensumme			2.717.863,29	2.288.158
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>-5.139.779,00</u>	-6.636.664
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-2.421.915,71	-4.348.506

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016

/ Posten

	2016			2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	13.173.004,50			11.098.103
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00			18.250
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>			248.953
		13.173.004,50		11.365.306
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	524.106,64			387.118
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	136.800,00			0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>204.300,00</u>			7.500
		<u>865.206,64</u>		394.618
		12.307.797,86		10.970.688
3. Technischer Zinsertrag		<u>1.128.559,00</u>		1.045.080
			11.179.238,86	9.925.608
4. Sonstige Erträge		25.780.299,29		37.893.413
5. Sonstige Aufwendungen		<u>28.272.114,46</u>		39.912.341
			-2.491.815,17	-2.018.928
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			<u>8.687.423,69</u>	7.906.680
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>6.265.507,98</u>	3.558.174
8. Außerordentliche Aufwendungen			<u>12.598.790,24</u>	0
9. Außerordentliches Ergebnis			-12.598.790,24	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.827.543,17		1.276.105
11. Sonstige Steuern		<u>142.974,57</u>		179.569
davon Organschaftsumlage: -2.688 EUR (i. V. 24.778 EUR)				
			1.970.517,74	1.455.674
12. Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)			-8.303.800,00	2.102.500
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>290.050,00</u>	242.675
			-8.013.750,00	2.345.175
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus anderen Gewinnrücklagen			8.400.000,00	0
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		105.125
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>		950.000
			0,00	<u>1.055.125</u>
16. Bilanzgewinn			<u>386.250,00</u>	<u>1.290.050</u>

/ Aufsichtsrat

Jürgen Bäuerle

Landrat des Landkreises Rastatt

Vorsitzender

Wolf-Kersten Meyer

Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

Stellvertretender Vorsitzender

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Georg Eble

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

Dagmar Helfer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Marco Hummel

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Jens Kiefer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Ralf Klausmann

Geschäftsführer der Freiburger Stadtbau GmbH

Dr. Rupert Kubon

Oberbürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen

Sandra Liebscher

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Ernst Schilling

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim

Sven Schneckenburger

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

Prof. Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

/ Vorstand

Heinz Ohnmacht
Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn
Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann
Vorstandsmitglied

/ Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE
NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge			
	am 31.12.2016 Stück	Pro Forma am 31.12.2015 Stück ¹⁾	am 31.12.2015 Stück	Veränderung + / - Stück ²⁾
UNFALLVERSICHERUNG	69.180	66.688	55.580	+ 2.492
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	158.392	157.448	118.602	+ 944
KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	412.162	403.336	285.623	+ 8.826
SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG	309.983	307.911	220.686	+ 2.072
FEUER- UND SACHVERSICHERUNG	211.131	207.907	162.694	+ 3.224
davon:				
Feuerversicherung	13.364	12.949	8.822	+ 415
Verbundene Hausratversicherung	76.636	76.339	65.805	+ 297
Verbundene Gebäudeversicherung	72.216	69.995	57.017	+ 2.221
Sonstige Sachversicherung	48.915	48.624	31.050	+ 291
SONSTIGE VERSICHERUNGEN	<u>220.961</u>	<u>216.383</u>	<u>151.621</u>	+ 4.578
GESAMTES GESCHÄFT	<u>1.381.809</u>	<u>1.359.673</u>	<u>994.806</u>	+ 22.136

¹⁾ Zusammengefasste Werte der BGV-Versicherung AG und der Badischen Allgemeinen Versicherung AG

²⁾ Veränderung zwischen 31.12.2015 Pro Forma und 31.12.2016

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt. Aufgrund der Verschmelzung der Badischen Allgemeinen auf die BGV-Versicherung AG in 2016 sind die Vorjahreswerte nicht vergleichbar. Daher werden anhand von Pro Forma Werten für 2015 zusätzliche Angaben gemacht, um die Vergleichbarkeit herzustellen.

AKTIVA

Die unter den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Zeitwertermittlung erfolgte insbesondere aus Wirtschaftlichkeitsgründen ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; sieben Investmentfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 158.878 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 147.223 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 11.740 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 85 Tsd. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz der Buchwerte in Höhe von 3.997 Tsd. EUR zu den Zeitwerten in Höhe von 3.912 Tsd. EUR bei Rentenfonds. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Die Ermittlung der Zeitwerte des Investmentvermögens erfolgte zu Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugeordnet. Erstgenannte wurden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Letztgenannte werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 341 Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gem. § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen wurden ausschließlich im Umlaufvermögen in

Höhe von 137 Tsd. EUR vorgenommen. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen beträgt 29.535 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 28.172 Tsd. EUR bestehen insgesamt stille Reserven in Höhe von 1.410 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 47 Tsd. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz des Buchwertes in Höhe von 10.084 Tsd. EUR zu dem Zeitwert in Höhe von 10.037 Tsd. EUR bei einer Bundesobligation. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Namenschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Euribor Zinssätzen für Kurzläufer und Midswapsätzen für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird durch einen Spread berücksichtigt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Depotforderungen, Abrechnungsforderungen, Sonstige Forderungen, Geleistete Anzahlungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. mit dem Barwert bilanziert bzw. geschätzt. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise geschätzt. Im Geschäftsjahr wurden die Abrechnungsforderungen teilweise unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht. Der Umfang dieser Geschäfte ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Gegenstände der Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wird bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

PASSIVA

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wird das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dessen in

der Schaden- und Unfallversicherung 85 Prozent der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Deckungsrückstellung (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 2,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2011, 1,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2014 bzw. 1,25 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2014 (Höchstrechnungszinsfuß).

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert wurde. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu § 29 enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde und eine Rückstellung gegenüber dem Verkehrspferhilfe e.V. gemäß Aufgabe des Vereins.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre beträgt 3,24 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf 40 Tsd. EUR und unterliegt einer Ausschüttungssperre. Folgende Parameter wurden angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	1,60 % p.a.
Zinssatz¹⁾	4,01 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2016, fortgeschrieben auf den 31.12.2016

Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung belief sich auf 16 Tsd. EUR.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen eine Überdeckung von insgesamt 4 Tsd. EUR (Grundlage: Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2016).

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz¹⁾	1,64 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2016, fortgeschrieben auf den 31.12.2016

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit belief sich auf 14 Tsd. EUR.

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

Zinssatz¹⁾	3,24 % p.a.
Fluktuation TVV ID	1,40 % p.a.
Fluktuation TVV AD	8,10 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2016, fortgeschrieben auf den 31.12.2016

Die Zinszuführung zur Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen belief sich auf 4 Tsd. EUR.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden periodengerecht zum 31. Dezember 2016 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen. Die Rechnungsabgrenzungsposten, Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bilanziert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

BILANZIELLE FOLGEN DER VERSCHMELZUNG DER BADISCHEN ALLGEMEINEN VERSICHERUNG AG (BADALLG) AUF DIE BGV-VERSICHERUNG AG (BGV AG)

Die Verschmelzung der BadAllg auf die BGV AG erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum Verschmelzungstichtag 1.1.2016. Von diesem Stichtag an gelten die Handlungen der BadAllg in der Rechnungslegung der BGV AG als für Rechnung der BGV AG vorgenommen. Als Schlussbilanz wird die Bilanz der BadAllg zum 31.12.2015 zugrunde gelegt. Die BGV AG hat die in der Schlussbilanz der BadAllg angesetzten Buchwerte der übergehenden Aktiva und Passiva in ihrer Rechnungslegung fortgeführt (§ 24 UmwG). In der nachfolgenden Pro Forma Bilanz zum 31.12.2015, die auf der Bilanz der BadAllg zum 31.12.2015 und der Bilanz der BGV AG zum 31.12.2015 beruht, sind die wesentlichen Auswirkungen der Verschmelzung dargestellt. Die Pro Forma Bilanz zum 31.12.2015 entspricht der Verschmelzungsbilanz zum 1.1.2016.

Neben dem bereits beschriebenen Übergang der Aktiva und Passiva der BadAllg hat die Verschmelzung im Wesentlichen folgende weitere bilanzielle Auswirkungen auf den Jahresabschluss der BGV AG:

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen der BadAllg als übertragendem Rechtsträger und der BGV AG als übernehmendem Rechtsträger erlöschen aufgrund Konfusion und sind folglich nicht mehr zu bilanzieren. Die in den Bilanzen zum 31.12.2015 bestehenden wechselseitigen Positionen „Forderungen“ bei den Aktiva bzw. „Versicherungstechnische Rückstellungen“ und „Andere Verbindlichkeiten“ bei den Passiva werden deshalb bei der BGV AG und auch in der Pro Forma Bilanz zum 31.12.2015 um die gegenseitigen Geschäftsbeziehungen mit der BadAllg konsolidiert. Ebenso wurden in der Pro Forma Gewinn- und Verlustrechnung 2015 die wechselseitig erzielten Aufwendungen und Erträge konsolidiert.

Die beim übertragenden Rechtsträger bilanzierten aktiven latenten Steuern sind nach den steuerlichen Verhältnissen des übernehmenden Rechtsträger zu bilanzieren und bewerten.

Soweit der Wert des übertragenen Netto-Vermögens der BadAllg den Betrag der Kapitalerhöhung beim übernehmenden Rechtsträger BGV AG unterschreitet, wird dieser Differenzbetrag als Verschmelzungsverlust in Höhe von 12,6 Mio. EUR sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung 2016 berücksichtigt und vermindert das laufende Ergebnis bzw. den laufenden Gewinn des Geschäftsjahres 2016. Der insgesamt entstandene Jahresfehlbetrag wurde durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen im Rahmen entsprechender Kapitalverwendungsbeschlüsse bei der Aufstellung der Bilanz der BGV AG zum 31.12.2016 ausgeglichen.

Bei der BGV AG ergibt sich deshalb durch die Verschmelzung eine Erhöhung des Gezeichneten Kapitals und ein Jahresfehlbetrag sowie im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2016 eine Verminderung der anderen Gewinnrücklagen. Insgesamt erhöht sich das Eigenkapital der BGV AG deutlich.

Diese Auswirkungen wurden bereits in der nachfolgenden Pro Forma Bilanz zum 31.12.2015 berücksichtigt. So wurde der Verschmelzungsverlust direkt mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Außerdem wurde das Gezeichnete Kapital erhöht, während die Kapital- und Gewinnrücklagen sowie der Bilanzgewinn der BadAllg entfielen. Eine Überleitung von der Pro Forma Gewinn- und Verlustrechnung 2015 zum Eigenkapital in der Pro Forma Bilanz zum 31.12.2015 ist deshalb nicht möglich. Um eine Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsjahr 2016 zu ermöglichen, ist die nachfolgende Pro Forma Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 unter der Annahme erstellt worden, als sei die BadAllg auf die BGV AG schon im Geschäftsjahr 2015 verschmolzen worden. Gleiches gilt für nachfolgend dargestellte Pro Forma Werte, sofern sie nicht der Pro Forma Bilanz entstammen.



PRO FORMA BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

/ Aktiva

	<i>BGV AG</i>	<i>BadAllg</i>	<i>Pro Forma</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>	1.221.584	0	1.221.584
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>	273.682	0	273.682
	1.495.266	0	1.495.266
B. KAPITALANLAGEN			
<i>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i>			
<i>Beteiligungen</i>	1.237.000	0	1.237.000
<i>II. Sonstige Kapitalanlagen</i>			
<i>1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	209.500.569	25.974.078	235.474.647
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	43.083.100	9.317.510	52.400.610
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>	54.865.619	16.500.000	71.365.619
<i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i>	113.700.000	29.740.000	143.440.000
<i>5. Andere Kapitalanlagen</i>	500	0	500
	421.149.788	81.531.588	502.681.376
<i>III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>	634.542	0	634.542
	423.021.330	81.531.588	504.552.918

PRO FORMA BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

/ Aktiva

	<i>BGV AG</i>	<i>BadAllg</i>	<i>Pro Forma</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
C. FORDERUNGEN			
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>			
<i>1. Versicherungsnehmer</i>	664.852	623.975	1.288.827
<i>2. Versicherungsvermittler</i>	1.364.316	8.972	1.282.818
	2.029.168	632.947	2.571.645
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>	7.478.584	687.281	7.169.583
<i>III. Sonstige Forderungen</i>	1.800.302	2.258.001	1.990.506
	11.308.054	3.578.229	11.731.734
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>	6.814.659	0	6.814.659
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>	17.115.907	2.120.787	19.236.694
	23.930.566	2.120.787	26.051.353
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>	1.684.091	582.611	2.266.702
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>	759.432	0	759.432
	2.443.523	582.611	3.026.134
F. AKTIVE LATENTE STEUERN	<u>8.441.168</u>	<u>1.239.557</u>	<u>9.680.725</u>
SUMME DER AKTIVA	<u>470.639.907</u>	<u>89.052.772</u>	<u>556.538.130</u>

PRO FORMA BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

/ Passiva

	<i>BGV AG</i>	<i>BadAllg</i>	<i>Pro Forma</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
A. EIGENKAPITAL			
<i>I. Eingefordertes Kapital</i>			
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	50.251.000	11.000.000	78.391.000
<i>II. Kapitalrücklage</i>	0	306.775	0
<i>III. Gewinnrücklagen</i>			
1. <i>gesetzliche Rücklage</i>	673.184	270.906	673.184
2. <i>andere Gewinnrücklagen</i>	20.067.393	2.387.480	7.482.859
<i>IV. Bilanzgewinn</i>	1.290.050	1.590.305	1.290.050
	72.281.627	15.555.466	87.837.093
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			
<i>I. Beitragsüberträge</i>			
1. <i>Bruttobetrag</i>	7.110.990	2.368.766	9.475.002
2. <i>davon ab:</i>			
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i>			
<i>Versicherungsgeschäft</i>	1.010.252	466.228	1.471.726
	6.100.738	1.902.538	8.003.276
<i>II. Deckungsrückstellung</i>	3.568	791	4.359
<i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte</i>			
<i>Versicherungsfälle</i>			
1. <i>Bruttobetrag</i>	360.967.918	56.568.108	416.355.551
2. <i>davon ab:</i>			
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i>			
<i>Versicherungsgeschäft</i>	89.305.351	31.035.549	119.160.425
	271.662.567	25.532.559	297.195.126
<i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und</i>			
<i>erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i>			
1. <i>Bruttobetrag</i>	8.762.463	0	8.762.463
2. <i>davon ab:</i>			
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i>			
<i>Versicherungsgeschäft</i>	45.213	0	45.213
	8.717.250	0	8.717.250
<i>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche</i>			
<i>Rückstellungen</i>	65.276.862	27.669.059	92.945.921
<i>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>	378.412	207.517	585.929
	352.139.397	55.312.464	407.451.861

PRO FORMA BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

/ Passiva

	<i>BGV AG</i>	<i>BadAllg</i>	<i>Pro Forma</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
B. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN			
<i>I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	0	609.595	609.595
<i>II. Steuerrückstellungen</i>	2.650.055	994.505	3.644.560
<i>III. Sonstige Rückstellungen</i>	3.629.247	103.400	3.732.647
	6.279.302	1.707.500	7.986.802
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCK-DECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT	14.627.009	7.732.017	22.359.026
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN			
<i>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</i>			
<i>1. Versicherungsnehmern</i>	14.684.883	5.076.702	19.761.585
<i>2. Versicherungsvermittlern</i>	1.243.903	99.763	1.253.196
	15.928.786	5.176.465	21.014.781
<i>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>	2.653.747	3.404.505	5.061.970
<i>III. Sonstige Verbindlichkeiten</i>	6.728.651	164.355	4.825.209
	25.311.184	8.745.325	30.901.960
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.388	0	1.388
SUMME DER PASSIVA	470.639.907	89.052.772	556.538.130

PRO FORMA GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015

/ Posten

	BGV AG EUR	BadAllg EUR	Pro Forma EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	190.451.823,94	63.445.820,54	249.562.379,73
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>41.585.533,62</u>	<u>21.375.493,38</u>	58.625.762,25
	148.866.290,32	42.070.327,16	190.936.617,48
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-685.388,89	-145.387,00	-831.296,89
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>448.205,31</u>	<u>78.850,00</u>	<u>369.876,31</u>
	-237.183,58	-224.237,00	-461.420,58
	148.629.106,74	41.846.090,16	190.475.196,90
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	688.126,11	9.179,67	697.305,78
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	383.036,22	54.889,38	437.925,60
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	133.505.945,49	46.674.237,65	177.497.209,97
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>22.430.515,22</u>	<u>11.897.165,01</u>	<u>31.644.707,06</u>
	111.075.430,27	34.777.072,64	145.852.502,91
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	34.566.716,52	3.694.191,00	37.788.947,52
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-27.350.041,23</u>	<u>-3.173.334,62</u>	<u>-30.051.415,85</u>
	7.216.675,29	520.856,38	7.737.531,67
	118.292.105,56	35.297.929,02	153.590.034,58
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung	-3.176,00	400,00	-2.776,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>75.831,00</u>	<u>87.798,00</u>	<u>163.629,00</u>
	72.655,00	88.198,00	160.853,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	3.150.000,00	0,00	3.150.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	35.399.617,45	9.239.914,99	43.987.963,88
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>10.007.559,36</u>	<u>5.091.665,57</u>	<u>14.447.656,37</u>
	25.392.058,09	4.148.249,42	29.540.307,51
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	<u>650.602,36</u>	<u>132.970,15</u>	<u>783.572,51</u>
9. Zwischensumme	2.288.158,06	2.419.208,62	4.707.366,68
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	<u>-6.636.664,00</u>	<u>848.872,00</u>	<u>-5.787.792,00</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-4.348.505,94	3.268.080,62	-1.080.425,32

PRO FORMA GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015

/ Posten

	BGV AG EUR	BadAllg EUR	Pro Forma EUR
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
<i>1. Erträge aus Kapitalanlagen</i>			
<i>a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen</i>	11.098.102,99	1.907.215,54	13.005.318,53
<i>b) Erträge aus Zuschreibungen</i>	18.250,00	3.650,00	21.900,00
<i>c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen</i>	<u>248.953,53</u>	<u>400,00</u>	<u>249.353,53</u>
	11.365.306,52	1.911.265,54	13.276.572,06
<i>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</i>			
<i>a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen</i>	387.118,49	54.369,78	441.488,27
<i>b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen</i>	0,00	61.800,00	61.800,00
<i>c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen</i>	<u>7.500,00</u>	<u>96.500,00</u>	<u>104.000,00</u>
	<u>394.618,49</u>	<u>212.669,78</u>	<u>607.288,27</u>
	10.970.688,03	1.698.595,76	12.669.283,79
<i>3. Technischer Zinsertrag</i>	<u>1.045.080,00</u>	<u>176.478,00</u>	<u>1.221.558,00</u>
	9.925.608,03	1.522.117,76	11.447.725,79
<i>4. Sonstige Erträge</i>	37.893.413,27	93.498,15	24.480.921,78
<i>5. Sonstige Aufwendungen</i>	<u>39.912.341,10</u>	<u>537.698,50</u>	<u>26.944.049,96</u>
	<u>-2.018.927,83</u>	<u>-444.200,35</u>	<u>-2.463.128,18</u>
<i>6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</i>	<u>7.906.680,20</u>	<u>1.077.917,41</u>	<u>8.984.597,61</u>
<i>7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</i>	<u>3.558.174,26</u>	<u>4.345.998,03</u>	<u>7.904.172,29</u>
<i>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	1.276.104,90	1.154.566,23	2.430.671,13
<i>9. Sonstige Steuern</i>	<u>179.569,36</u>	<u>31,80</u>	<u>179.601,16</u>
	<u>1.455.674,26</u>	<u>1.154.598,03</u>	<u>2.610.272,29</u>
<i>10. Jahresüberschuss</i>	2.102.500,00	3.191.400,00	5.293.900,00

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I UND B II IM GESCHÄFTSJAHR 2016

	Bilanzwerte 31.12.2015 Pro Forma Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Umbuchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschreibungen Tsd. EUR	Abschreibungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2016 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.221	490	69	-	-	699	1.081
2. Geleistete Anzahlungen	274	120	-69	-	-	-	325
3. Summe A.	1.495	610	0	-	-	699	1.406
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
Beteiligungen	1.237	2.123	-	246	-	-	3.114
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	235.474	40.298	-	-	-	-	275.772
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	52.400	-	-	10.204	-	137	42.059
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	3.500	7.500	-	3.500	-	-	7.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.500	-	-	12.500	-	-	55.000
c) übrige Ausleihungen	366	-	-	39	-	-	327
4. Einlagen bei Kreditinstituten	143.440	9.196	-	-	-	-	152.636
5. Andere Kapitalanlagen	1	-	-	-	-	-	1
6. Summe B. II.	502.681	56.994	-	26.243	-	137	533.295
Insgesamt	505.413	59.727	0	26.489	0	836	537.815

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Zeitwerte 31.12.2016 Tsd. EUR	Stille Reserven 31.12.2016 Tsd. EUR	Stille Lasten 31.12.2016 Tsd. EUR	Zeitwerte 31.12.2015 Pro Forma Tsd. EUR	Stille Reserven 31.12.2015 Pro Forma Tsd. EUR	Stille Lasten 31.12.2015 Pro Forma Tsd. EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	3.114	-	-	1.237	-	-
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	311.513	35.826	85	271.481	36.108	101
(davon Anlagevermögen)	158.878	11.740	85	139.422	11.004	101
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.896	1.884	47	54.219	1.823	4
(davon Anlagevermögen)	29.535	1.410	47	37.759	1.454	4
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	7.593	93	-	3.539	39	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	56.708	1.708	-	70.101	2.601	-
c) übrige Ausleihungen	378	51	-	413	47	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	153.324	688	-	146.189	2.749	-
5. Andere Kapitalanlagen	1	-	-	1	-	-
6. Summe B. II.	573.413	40.250	132	545.943	43.367	105
Insgesamt	576.527	40.250	132	547.180	43.367	105

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Beteiligungen

Die BGV AG ist an der Project Vier Metropolen GmbH & Co. geschlossene Investment-KG beteiligt (Eigenkapital per 31. Dezember 2015 = 48.051.419,51 EUR; Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 = 3.997.040,71 EUR). Der Buchwert der Beteiligung beträgt 2.157.715,52 EUR. Dies entspricht einem Anteil von 6,13 %.

Über die im Geschäftsjahr 2016 neu gegründete DRVB Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH ist die BGV AG gemeinsam mit zwei weiteren Versicherungsunternehmen an der Project Vier Metropolen II GmbH & Co. geschlossene Investment-KG beteiligt. Der Buchwert der Beteiligung beträgt 231.400 EUR, dies entspricht einem Anteil von 20 %.

Des Weiteren ist die BGV AG an der LEA Mittelstandspartner GmbH & Co KG mit einem Buchwert von 724.662,04 EUR beteiligt (Rumpfgeschäftsjahr 2015; Eigenkapital per 31. Dezember 2015 = 100 EUR; Bilanzgewinn 2015 = 0 EUR). Dies entspricht einem Anteil von 6,55 %.

ANGABE ZU DEN ANTEILEN AN SONDERVERMÖGEN ISD, § 285 NR. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds I 2016 EUR	Gemischter Fonds II 2016 EUR	Gemischter Fonds III 2016 EUR	Renten Fonds 2016 EUR
<i>Buchwert 31.12.</i>	128.549.166	61.099.338	24.441.958	54.872.010
<i>Marktwert 31.12.</i>	152.634.728	67.533.556	27.088.948	57.052.663
<i>Bewertungsreserve 31.12.</i>	24.085.562	6.434.218	2.646.990	2.180.653
<i>Ausschüttung GJ</i>	5.094.076	1.791.184	603.878	808.841
<i>Tägliche Rückgabe möglich</i>	Ja	Ja	Ja	Ja
<i>Unterlassene Abschreibung</i>	Nein	Nein	Nein	Nein

Art des Fonds	Gemischter Fonds I 2015 Pro Forma EUR	Gemischter Fonds II 2015 Pro Forma EUR	Gemischter Fonds III 2015 Pro Forma EUR	Renten Fonds 2015 Pro Forma EUR
<i>Buchwert 31.12.</i>	106.955.313	55.308.258	17.838.403	49.063.263
<i>Marktwert 31.12.</i>	132.059.065	61.578.606	20.308.129	50.945.654
<i>Bewertungsreserve 31.12.</i>	25.103.752	6.270.348	2.469.726	1.882.391
<i>Ausschüttung GJ</i>	4.169.018	1.704.656	507.898	701.658
<i>Tägliche Rückgabe möglich</i>	Ja	Ja	Ja	Ja
<i>Unterlassene Abschreibung</i>	Nein	Nein	Nein	Nein

Art des Fonds	Gemischter Fonds I 2015 EUR	Gemischter Fonds II 2015 EUR	Renten Fonds 2015 EUR
<i>Buchwert 31.12.</i>	106.955.313	55.308.258	41.926.668
<i>Marktwert 31.12.</i>	132.059.065	61.578.606	43.622.832
<i>Bewertungsreserve 31.12.</i>	25.103.752	6.270.348	1.696.164
<i>Ausschüttung GJ</i>	4.169.018	1.704.656	600.803
<i>Tägliche Rückgabe möglich</i>	Ja	Ja	Ja
<i>Unterlassene Abschreibung</i>	Nein	Nein	Nein

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2016	2015	2015
	EUR	Pro Forma EUR	EUR
I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung			
Anfangsbestand	6.653.782	6.653.782	7.130.805
+ Zugänge	1.033.252	0	840.006
+ Umbuchung	0	0	135.938
- Abgänge	162.268	0	1.207
- Abschreibungen	1.371.289	0	1.451.760
Endbestand	6.153.477	6.653.782	6.653.782
2. Vorräte	334.694	160.877	160.877
Gesamt	6.488.171	6.814.659	6.814.659
II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND			
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	19.258.866	19.234.540	17.113.753
2. Kassenbestand	1.450	2.154	2.154
Gesamt	19.260.316	19.236.694	17.115.907

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,8 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 9.959.969,02 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.06.2016 im Rahmen der Verschmelzung mit der Badische Allgemeine Versicherung AG auf 78.391.000 EUR erhöht worden. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung erfolgte am 16.09.2016. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.562.820 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020 und Nr. 1.005.021 bis 1.567.820) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der rechnerische Wert je Aktie beträgt 50,00 EUR. Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,72 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben. Entsprechende Bestätigungsschreiben gem. § 20 AktG liegen unserer Gesellschaft vor.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage wird im Geschäftsjahr unverändert in Höhe von 673.184 EUR ausgewiesen.

2. Andere Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung 2016 wurden aus dem Bilanzgewinn 2015 zusätzlich 1.000.000 EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Zum Ausgleich des entstandenen Jahresfehlbetrages wurden aus den anderen Gewinnrücklagen 8.400.000 EUR entnommen, die somit insgesamt 12.667.393 EUR betragen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, Versicherungsweige und -arten	2016			2015 Pro Forma		
	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	15.205.154	9.577.346	3.321.312	13.952.356	9.362.323	2.701.065
Haftpflichtversicherung	271.115.872	236.746.923	31.358.144	259.277.037	225.561.250	30.887.471
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	133.996.327	115.269.270	18.209.147	134.586.654	110.864.223	23.258.906
Sonstige Kraftfahrt- versicherung	23.557.948	7.744.410	15.706.534	15.973.266	7.415.337	8.440.494
Feuer- und Sachversicherung	57.416.958	28.191.375	16.817.062	52.898.006	27.732.999	13.390.333
davon:						
Feuerversicherung	13.740.345	11.059.895	1.136.905	14.547.282	12.240.388	594.057
Verbundene Hausrat- versicherung	5.691.166	1.322.624	0	4.691.894	1.119.128	0
Verbundene Gebäude- versicherung	23.595.686	8.418.421	12.797.680	20.025.306	7.873.302	10.197.706
Sonstige Sachversicherung	14.389.761	7.390.435	2.882.477	13.633.524	6.500.181	2.598.570
Sonstige Versicherungen	<u>19.903.137</u>	<u>13.841.277</u>	<u>5.380.085</u>	<u>20.819.229</u>	<u>14.722.301</u>	<u>5.433.643</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	521.195.396	411.370.601	90.792.284	497.506.548	395.658.433	84.111.912
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>28.701.736</u>	<u>19.857.601</u>	<u>7.293.416</u>	<u>30.976.784</u>	<u>20.697.118</u>	<u>8.834.009</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>549.897.132</u>	<u>431.228.202</u>	<u>98.085.700</u>	<u>528.483.332</u>	<u>416.355.551</u>	<u>92.945.921</u>

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, Versicherungs- zweige und -arten	2015		
	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt EUR	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen EUR
Unfallversicherung	11.380.918	6.967.076	2.701.065
Haftpflichtversicherung	239.741.051	212.254.797	25.591.952
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	87.135.818	75.781.381	11.060.298
Sonstige Kraftfahrt- versicherung	5.987.194	4.917.337	1.017.510
Feuer- und Sachversicherung	45.789.892	24.526.691	10.656.285
davon:			
Feuerversicherung	13.912.184	12.170.290	155.801
Verbundene Hausrat- versicherung	4.202.719	881.608	0
Verbundene Gebäude- versicherung	15.588.255	6.222.033	7.901.914
Sonstige Sachversicherung	12.086.734	5.252.760	2.598.570
Sonstige Versicherungen	<u>20.675.334</u>	<u>14.643.043</u>	<u>5.433.643</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	410.710.207	339.090.325	56.460.753
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>32.144.113</u>	<u>21.877.593</u>	<u>8.816.109</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>442.854.320</u>	<u>360.967.918</u>	<u>65.276.862</u>

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 2.063.558 EUR sowie die Rückstellung für Altersteilzeit mit einem Betrag von 831.639 EUR gebildet.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2016	2015	2015
		Pro Forma	
	EUR	EUR	EUR
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr</i>	0	876.080	2.942.226
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	1.887.014	1.141.870	1.002.836
<i>Verbindlichkeiten aus Mitversicherung</i>	370.556	2.152.241	2.151.999
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	658.632	455.256	435.931
<i>Sonstiges</i>	<u>215.515</u>	<u>199.762</u>	<u>195.659</u>
	<u>3.131.717</u>	<u>4.825.209</u>	<u>6.728.651</u>

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄß § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016**

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Gebuchte Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Netto- Beiträge</i>	<i>Gebuchte Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Netto- Beiträge</i>
	2016	2016	2016	2015	2015	2015
	EUR	EUR	EUR	Pro Forma EUR	Pro Forma EUR	Pro Forma EUR
<i>Unfallversicherung</i>	7.095.354	7.033.515	6.108.679	6.657.618	6.599.210	5.455.299
<i>Haftpflichtversicherung</i>	36.117.924	35.941.635	32.625.852	34.658.823	34.482.458	30.424.092
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	85.259.949	85.259.073	67.666.841	82.777.811	82.773.197	61.360.664
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	59.185.054	59.185.685	56.255.615	58.272.301	58.271.858	53.388.911
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	51.445.530	50.793.627	29.944.308	48.490.766	47.967.232	25.396.635
<i>davon:</i>						
<i> Feuerversicherung</i>	6.948.507	6.906.855	1.826.786	6.850.680	6.823.469	1.399.762
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	8.754.275	8.653.369	7.659.365	8.436.780	8.333.139	7.249.561
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	24.587.382	24.164.895	13.772.053	22.459.747	22.094.316	11.271.813
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	11.155.366	11.068.508	6.686.104	10.743.559	10.716.308	5.475.499
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>8.499.334</u>	<u>8.477.644</u>	<u>4.714.570</u>	<u>8.560.736</u>	<u>8.545.161</u>	<u>4.480.767</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	247.603.145	246.691.179	197.315.865	239.418.055	238.639.116	180.506.368
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>10.608.203</u>	<u>10.535.783</u>	<u>10.487.943</u>	<u>10.144.325</u>	<u>10.091.967</u>	<u>9.968.829</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>258.211.348</u>	<u>257.226.962</u>	<u>207.803.808</u>	<u>249.562.380</u>	<u>248.731.083</u>	<u>190.475.197</u>
				2015	2015	2015
				EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>				5.349.612	5.295.940	4.622.897
<i>Haftpflichtversicherung</i>				29.780.280	29.667.575	26.766.081
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>				53.829.306	53.814.377	41.729.100
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>				39.302.459	39.299.205	35.604.636
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>				39.924.708	39.486.315	21.680.960
<i>davon:</i>						
<i> Feuerversicherung</i>				5.894.860	5.883.143	1.104.223
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>				7.178.568	7.083.564	6.265.839
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>				18.021.428	17.707.897	9.590.283
<i> Sonstige Sachversicherung</i>				8.829.852	8.811.711	4.720.615
<i>Sonstige Versicherungen</i>				<u>7.785.869</u>	<u>7.775.270</u>	<u>3.920.818</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>				175.972.234	175.338.682	134.324.492
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>				<u>14.479.590</u>	<u>14.427.753</u>	<u>14.304.614</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>				<u>190.451.824</u>	<u>189.766.435</u>	<u>148.629.106</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2016	2016	2016	2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	2.234.798	1.934.556	-233.788	1.542.229
<i>Haftpflichtversicherung</i>	28.999.573	5.673.932	-3.810.834	-1.629.586
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	75.668.400	13.750.485	1.037.775	1.894.895
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	48.143.482	10.347.202	-1.688.432	-8.210.414
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	24.377.443	9.563.567	-8.944.610	1.495.507
<i>davon:</i>				
<i> Feuerversicherung</i>	1.974.356	939.362	-2.500.215	914.193
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	3.235.292	2.065.363	-327.054	1.232.573
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	13.183.829	4.536.190	-4.054.963	-693.663
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	5.983.966	2.022.652	-2.062.378	42.404
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>4.510.163</u>	<u>1.027.431</u>	<u>-2.202.290</u>	<u>780.317</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	183.933.859	42.297.173	-15.842.179	-4.127.052
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>6.771.916</u>	<u>3.668.304</u>	<u>86.814</u>	<u>1.705.136</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>190.705.775</u>	<u>45.965.477</u>	<u>-15.755.365</u>	<u>-2.421.916</u>
	2015	2015	2015	2015
	Pro Forma	Pro Forma	Pro Forma	Pro Forma
	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	4.133.313	1.864.491	815.944	769.581
<i>Haftpflichtversicherung</i>	38.387.150	5.925.623	12.644.611	1.459.279
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	71.093.597	12.759.977	1.898.951	2.291.699
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	54.560.271	9.720.937	-624.758	-7.408.378
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	32.116.513	9.492.453	293.450	1.853.948
<i>davon:</i>				
<i> Feuerversicherung</i>	10.649.968	950.057	5.347.008	62.705
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	2.930.462	2.201.418	-475.284	1.683.861
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	12.046.965	4.398.974	-3.994.615	129.468
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	6.489.118	1.942.004	-583.659	-22.086
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>8.956.199</u>	<u>975.472</u>	<u>2.981.966</u>	<u>1.148.703</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	209.247.043	40.738.953	18.010.164	114.832
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>6.039.114</u>	<u>3.249.011</u>	<u>-122.271</u>	<u>-1.195.257</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>215.286.157</u>	<u>43.987.964</u>	<u>17.887.893</u>	<u>-1.080.425</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungsweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2015 EUR	2015 EUR	2015 EUR	2015 EUR
<i>Unfallversicherung</i>	2.665.430	1.652.342	230.982	558.384
<i>Haftpflichtversicherung</i>	35.197.915	5.090.748	12.298.911	648.123
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	45.738.488	8.939.643	1.228.371	-551.774
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	39.078.986	7.018.938	-41.706	-6.709.768
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	27.720.874	8.048.447	1.932.861	1.149.190
<i>davon:</i>				
<i>Feuerversicherung</i>	10.691.168	738.644	5.896.901	36.610
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	2.462.052	2.009.891	-371.709	1.226.531
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	9.772.714	3.832.639	-2.952.341	-206.506
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	4.794.940	1.467.273	-639.990	92.555
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>8.476.922</u>	<u>748.920</u>	<u>3.123.640</u>	<u>1.223.312</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	158.878.615	31.499.038	18.773.059	-3.682.533
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>9.194.047</u>	<u>3.900.579</u>	<u>-122.271</u>	<u>-665.973</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>168.072.662</u>	<u>35.399.617</u>	<u>18.650.788</u>	<u>-4.348.506</u>

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führt im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 3,7 Mio. EUR, der überwiegend aus den Versicherungszweigen Sonstige Kraftfahrtversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung und Sonstige Versicherungen resultiert. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsverlust von 1,0 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir einen Netto-Abwicklungsgewinn von 1,6 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2016	2015	2015
		<i>Pro Forma</i>	
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
a) Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	30.153.598	28.961.960	22.524.739
b) Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	12.143.575	11.776.993	8.974.299
c) Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft	<u>3.668.304</u>	<u>3.249.011</u>	<u>3.900.579</u>
<i>Gesamt</i>	<u>45.965.477</u>	<u>43.987.964</u>	<u>35.399.617</u>

**PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER;
PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

	2016	2015	2015
	EUR	Pro Forma	EUR
	EUR	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	13.160.064	12.275.048	12.275.048
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	870.818	879.690	879.690
3. Löhne und Gehälter	40.970.467	38.820.343	38.728.760
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.171.065	6.811.187	6.809.395
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.730.403	3.372.154	3.363.548
<i>Aufwendungen insgesamt</i>	<u>65.902.817</u>	<u>62.158.422</u>	<u>62.056.441</u>

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2016	2015
	EUR	EUR
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.106.787	1.513.160
b) Latente Steuern	<u>-279.244</u>	<u>-237.055</u>
<i>Gesamt</i>	<u>1.827.543</u>	<u>1.276.105</u>

JAHRESFEHLBETRAG, BILANZGEWINN UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	<i>EUR</i>
<i>Jahresfehlbetrag</i>	-8.303.800
<i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i>	290.050
<i>Entnahme aus Gewinnrücklagen</i>	8.400.000
<i>Bilanzgewinn</i>	386.250

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

/ Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 760.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:	124.875 EUR
Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstandes:	40.553 EUR
Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes:	427.036 EUR
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:	76.955 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, erstellt unter Einbeziehung der BGV-Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Das zuständige Registergericht für die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft ist das Amtsgericht Mannheim. Die BGV AG ist mit der Nummer HRB 707212 ins Handelsregister B des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat die BGV-Versicherung AG Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen; eine Summenbegrenzung besteht nicht. Die BGV-Versicherung AG haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Düsseldorf, in Höhe ihrer nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 215.150 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied der Vereine „Verkehrsofferhilfe e. V.“ und „Deutsches Büro Grüne Karte e. V.“. Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV-Versicherung AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2016 betrug 5,35 % und ab dem 1.7.2016 5,55 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 37,4 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,2 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,4 % erhoben. Der Umlagesatz wird ab dem 1.7.2017 auf 5,65 % erhöht bei einem konstanten Zusatzbeitrag von 0,4 %. Das Sanierungsgeld beträgt voraussichtlich wieder 2,2 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV-Versicherung AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Aus Beteiligungen bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 11,6 Mio. EUR.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es bei der BGV-Versicherung AG keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Karlsruhe, den 20. März 2017

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ohnmacht

Prof. Bohn

Herrmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 18. April 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die Geschäftsführung überwacht und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden; sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

In insgesamt drei Sitzungen sowie über die schriftlich erfolgende Quartalsberichterstattung wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten wurde ausführlich behandelt. Gleichmaßen intensiv hat sich der Aufsichtsrat unter dem Themenkomplex des Risikomanagements über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Berichterstattungen in den Risikoberichten und -informationen. Ferner ließ er sich vom Vorstand über alle relevanten Gesichtspunkte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten.

Auch die derzeitige Kapitalanlagestrategie sowie das entsprechende Anlagenportfolio wurden eingehend besprochen, um den Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Folgen auf das Kapitalanlageergebnis bewerten zu können.

In 2016 fand eine externe Klausurtagung aller Aufsichtsgremien der Unternehmensgruppe statt. Dort wurde die Konzern-Entwicklung der letzten 10 Jahre beleuchtet, die aktuelle Unternehmenssituation dargestellt und ein Ausblick auf geplante Themen gegeben. Zudem erhielten die Gremienmitglieder zur Sicherstellung der fachlichen Eignung eine Schulung zum Thema „Das Aufsichtsorgan von Versicherungsunternehmen und Solvency II“. Darüber hinaus wurde das Rating-Ergebnis der BGV AG vorgestellt.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2016 und der Lagebericht 2016 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen zu erheben.

Karlsruhe, den 24. Mai 2017

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Bäuerle
Landrat des Landkreises Rastatt